

Erste Solar-Straßenlampe steht am Osthang

Krailling – Die Gemeinde Krailling startet mit einer Solar-Beleuchtungsanlage am Osthang, in Nähe des Volleyballfeldes, ein Pilotprojekt. Es handelt sich, so Verena Texier-Ast aus dem Umweltteam der Gemeindeverwaltung, erst einmal um eine einzige Solar-Straßenlampe. „Wir möchten uns über den Zeitraum von einem Jahr diese Art der Beleuchtung anschauen.“ Im Winter bekomme die Solar-Leuchte etwa ein anderes Maß an Lichteinwurf als beispielsweise in den Sommermonaten. Man werde auch die Akzeptanz der Anwohner abfragen. „Erst dann entscheiden wir, ob noch ein paar dazu kommen.“ Die Lampe ist unabhängig vom Stromnetz – also umweltfreundlich und energieeffizient. Außerdem benötige sie eine nur geringe Aufbaufläche und lasse sich unkompliziert und schnell errichten. Diese erste Solar-Straßenlampe im Ort stellen die Bayernwerke kostenfrei zur Verfügung. Für diese ist sie eine Musterleuchte, so Silke Mall von den Bayernwerken. „Wir möchten demonstrieren, dass die Vorurteile, die es gegenüber Solar-Leuchten gibt, so nicht mehr stimmen.“ Das Aussehen habe sich verbessert, und die Akku-Laufzeit betrage beim Modell in Krailling bis zu 14 Tagen. So sei auch an bewölkten Tagen eine beständige Leuchtdauer garantiert. Für die komplette Umstellung einer kommunalen Straßenbeleuchtung taugen die Leuchten nicht. Dafür wären sie – eine Lampe kostet ohne Montage zwischen 1500 und 2000 Euro – zu teuer. Für einen punktuellen Austausch sei diese Variante bestens geeignet, so Mall. Gerade dort, wo nicht permanent beleuchtet werden müsse, wie etwa auf Radwegen. Oder eben am Kraillinger Osthang, wo eine Lichtquelle für Spaziergänger oder Nutzer des Volleyballfeldes willkommen ist. hoe



Unabhängig vom Stromnetz: Kraillings Bürgermeister Rudolph Haux und Silke Mall von den Bayernwerken bei der ersten Solar-Straßenlaterne Kraillings. FOTO: DAGMAR RUTT